



Maßnahmenplan

für das FFH-Gebiet
5518-303
„Salzwiesen bei Rockenberg“

Gültigkeit: 01.01.2009

Versionsdatum: 18.08.2008

Darmstadt, den 23.09.2008

Betreuung:	Der Landrat des Wetteraukreises
Kreis:	Wetterau
Stadt:	Rockenberg
Gemarkung:	Rockenberg
Größe:	10 ha
NATURA 2000-Nummer:	5518-303

Bearbeiterin: Ute Heinzerling, Fachdienst Landwirtschaft, Landrat des Wetteraukreises

Inhalt

- 1. Einführung**
- 2. Gebietsbeschreibung**
 - 2.1. Erläuterung früherer und aktueller Nutzungen**
 - 2.2. Politische und administrative Zuständigkeit**
- 3. Leitbild, Erhaltungsziele**
 - 3.1 Erhaltungsziel Wertstufe der FFH-Lebensraumtypen**
- 4. Beeinträchtigungen und Störungen**
 - 4.1 Beeinträchtigungen und Störungen in Bezug auf die FFH-Lebensraumtypen**
- 5. Maßnahmenbeschreibung**
 - 5.1 Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen (Maßnahmentyp 1)**
 - 5.2 Maßnahmen zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von LRT und Arten bzw. deren Habitaten, wenn der Erhaltungszustand aktuell ungünstig ist (Maßnahmentyp 3)**
 - 5.3 sonstige Maßnahmen (Maßnahmentyp 6)**
- 6. Report aus dem Planungsjournal**
- 7. Literatur**

1. Einführung

Das Gebiet „Salzwiesen von Rockenberg“ wurde gemäß Verordnung über die Natura 2000-Gebiete in Hessen vom 16.01.2008 als FFH-Gebiet gesichert.

Der vorliegende mittelfristige Maßnahmenplan legt als eigenständiger Baustein und Bestandteil des Bewirtschaftungsplans für das FFH-Gebiet die Erhaltungsmaßnahmen gemäß Artikel 6, Absatz 1 der FFH-Richtlinie fest. Er konkretisiert für eine Laufzeit von mindestens 10 Jahren die Maßnahmen zur Gewährleistung der festgelegten Erhaltungsziele und zeigt darüber hinaus Gebietspotentiale auf. Inhaltliche Grundlage des Maßnahmenplanes bildet die Grunddatenerfassung (GDE), erstellt durch das Institut für Landschaftsökologie und Ressourcenmanagement der Universität Gießen aus dem Jahre 2002. Weiterhin finden die Ergebnisse der Abstimmungs- und Informationsphase Berücksichtigung. Im Rahmen eines Informationstermines am 25.07.2006 wurde der Maßnahmenplan-Entwurf vorgestellt und fand einvernehmliche Zustimmung.

2. Gebietsbeschreibung

Das Gebiet liegt nordwestlich von Rockenberg und erstreckt sich auf einer Fläche von 10 ha westlich und östlich der Wetter. Naturräumlich gehört es zur „Wetterau“, Untereinheit „Butzbacher Becken“.

Naturschutzfachlich bedeutend und damit ausschlaggebend für die Meldung als FFH-Gebiet sind die nur selten im Binnenland vorkommenden Salzwiesen mit ihrer typischen Halophytenflora, die mit Feuchtwiesen und Schilfröhrichtern ein charakteristisches Mosaik bilden.

Die Schutzwürdigkeit ergibt sich aus den in der Natura 2000-Verordnung aufgeführten Lebensraumtypen und Erhaltungszielen.

Kartiert wurden die Lebensraumtypen „Salzwiesen im Binnenland“ (LRT 1340*) und „Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior*“ (LRT 91E0*). Die „Salzwiesen im Binnenland“ konnten in der GDE aber nur noch kleinflächig nachgewiesen werden.

Insgesamt zählen rd. 17 % der Gebietsfläche als Lebensraumtypen nach FFH-Richtlinie.

In folgender Tabelle sind die Lebensraumtypen, ihr Flächenanteil sowie der prozentuale Anteil an der Gesamtfläche des FFH-Gebietes dargestellt.

Code FFH	Lebensraumtyp (LRT)	GDE 2002	
		Fläche [ha]	Anteil [%]
1340*	Salzwiesen im Binnenland	0,29	3,00
91E0*	Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern	1,36	14,00
	Gesamtfläche LRT	1,65	17,00
	Gesamtfläche FFH-Gebiet	10,00	100,00

2.1. Erläuterung früherer und aktueller Nutzungen

Die binnenländischen Salzwiesenvorkommen der Wetterau wurden traditionell als Viehweide oder zur Heugewinnung genutzt. Dieser LRT lässt sich auch weiterhin nur durch eine angepasste landwirtschaftliche Nutzung erhalten. Das bei der Flurbereinigung im Jahr 1927 angelegte Grabensystem hat sich mittlerweile so stark eingetieft, dass der kapillare Aufstieg der Sole unterbrochen ist und die Salzgehalte an der Bodenoberfläche abnehmen. Infolge der Nutzungsintensivierung weisen die „Salzwiesen bei Rockenberg“ im Vergleich mit anderen Salzwiesenstandorten im Wetteraukreis heute nur noch sehr kleinflächige und artenarme Vorkommen der typischen Salzvegetation auf. Trotzdem hat das FFH-Gebiet für den floristischen Artenschutz und die Erhaltung der Biodiversität eine große Bedeutung, weil salzbeeinflusste Standorte im Binnenland selten und deshalb einzigartig sind. Der Rockenberger Standort stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen den isoliert im Wetteraukreis vorhandenen Salzwiesenvorkommen dar.

Der überwiegende Teil der Grünlandflächen wird intensiv bewirtschaftet und unterliegt einer zwei- bis dreischürigen Mahdnutzung, wobei der erste Schnitt bereits ab Anfang Mai erfolgt. Einige Wiesen werden seit mehreren Jahren im Rahmen des Hess. Landschaftspflegeprogrammes/Hess. Integriertes Agrarumweltprogramm extensiv mit Nutzungstermin ab 15. Juni genutzt.

Ackerbau spielt nur eine untergeordnete Rolle.

An beiden Ufern der Wetter entwickelte sich ein 1-3 m breiter Erlen-, Eschen- und Weichholzaunenwald, der durch Wirtschaftswege begrenzt wird. Eine forstwirtschaftliche Nutzung findet nicht statt.

2.2. Politische und administrative Zuständigkeit

Das FFH-Gebiet „Salzwiesen von Rockenberg“ liegt in der Gemarkung Rockenberg der gleichnamigen Gemeinde im Wetteraukreis. Zuständig für die Steuerung des Gebietsmanagements ist die Obere Naturschutzbehörde beim Regierungspräsidium Darmstadt. Der Landrat des Wetteraukreises ist zuständig für die lokale Gebietsbetreuung.

3. Leitbild, Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Leitbild ist der Erhalt des FFH-Gebietes als ein Standort der binnenländischen Salzwiesen der Wetterau, mit seinen typischen, an die speziellen Lebensbedingungen angepassten Pflanzen, durch eine extensive Nutzung sowie der Erhalt des Erlen- und Eschenauwaldsaumes mit typischem Arteninventar entlang der Wetter und die daran angrenzenden Feucht- und Nasswiesen

Erhaltungsziele gemäß Natura 2000-Verordnung:

1340* Salzwiesen im Binnenland

- Erhaltung des Wasserhaushalts sowie des Offenlandcharakters der Standorte
- Erhaltung einer bestandsprägenden, die Nährstoffarmut begünstigenden Bewirtschaftung

91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)

- Erhaltung naturnaher und strukturreicher Bestände mit stehendem und liegendem Totholz, Höhlenbäumen und lebensraumtypischen Baumarten mit einem einzelbaum- oder gruppenweisen Mosaik verschiedener Entwicklungsstufen und Altersphasen
- Erhaltung einer bestandsprägenden Gewässerdynamik

3. 1. Erhaltungsziel Wertstufe der FFH-Lebensraumtypen

LRT	Erhaltungszustand IST GDE 2002	Erhaltungszustand SOLL 2008	Erhaltungszustand SOLL 2014	Erhaltungszustand SOLL 2020
1340*	C	C	B	B
91E0*	C	C	B	B

4. Beeinträchtigungen und Störungen

Laut GDE stellt die mögliche Nutzungsintensivierung mit Düngung und Drainage eine erhebliche Beeinträchtigung des LRT „Salzwiesen im Binnenland“ dar.



Pappelaufforstung

Foto: V. Zimmermann, 2006

Die Pappelaufforstung im Süden des FFH-Gebietes wirkt sich ebenfalls negativ auf diesen LRT aus. Im Herbst beschattet nicht nur eine dichte Laubschicht die lichtbedürftigen Salzpflanzen, sondern diese Streuauflage vermindert gleichfalls die Verdunstung und somit die Salzanreicherung.

Zusätzlich unterbrechen tiefe Entwässerungsgräben den kapillaren Aufstieg des salzhaltigen Grundwassers.

Die regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen der Wirtschaftswege mit einer Mahd bis an den Gewässerrand führt dazu, dass auch Unterwuchs und Krautschicht im LRT 91E0* mehrmals jährlich entfernt werden.

Da das FFH-Gebiet unmittelbar an die Ortslage angrenzt, verursachen Spaziergänger mit Hunden und die das Gebiet schneidende Verkehrsstraße (Hauptverbindungsweg) Störungen.

In der folgenden Tabelle sind die Beeinträchtigungen und Störungen in Bezug auf die Lebensraumtypen zusammengefasst.

4. 1. Beeinträchtigungen und Störungen in Bezug auf die FFH-LRT

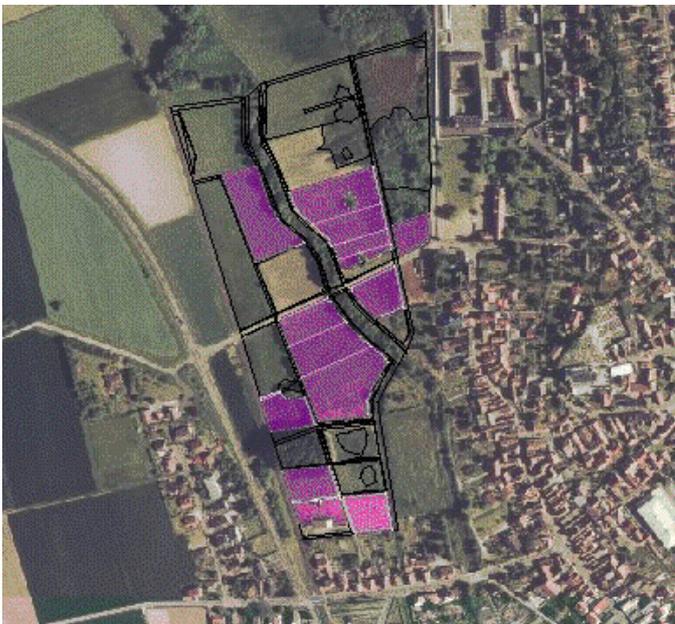
EU Code	Art der Beeinträchtigungen und Störungen	Störung von außerhalb des FFH-Gebietes
1340*	Nutzungsintensivierung (Düngung, Drainage) Laubstreu der Pappelaufforstung Spaziergänger mit Hunden, Verkehr	keine
91E0*	Drainage mehrmalige jährliche Mahd der Krautschicht geringe Breite	keine

5. Maßnahmenbeschreibung

Die Maßnahmenbeschreibung gründet sich im Wesentlichen auf die fachlichen Aussagen der GDE und die Abstimmung im Rahmen der Informationsphase. Die Maßnahmenzuordnung erfolgt entsprechend dem „Leitfaden zur Erarbeitung der Maßnahmenplanung“. Die beschriebenen Maßnahmen lassen sich kurz- bis mittelfristig umsetzen, da bereits ein großer Teil des LRT 1340* im Rahmen laufender HELP-/HIAP-Verträge bewirtschaftet wird.

Maßnahmen zur Wiederherstellung eines aktuell günstigen Erhaltungszustandes von Lebensräumen bzw. Arten (Wertstufe C nach B) sowie Entwicklungsmaßnahmen zu einem hervorragendem Erhaltungszustand (B nach A) und die Entwicklung von Flächen zu zusätzlichen Lebensraumtypen sind nach dem o.g. Leitfaden, soweit vertragsrechtliche Vereinbarungen nicht getroffen wurden, auch als Ersatzmaßnahme im Rahmen der Kompensations-Verordnung anrechenbar.

5.1 Beibehaltung und Unterstützung der ordnungsgemäßen Land- und Forstwirtschaft außerhalb der LRT und Arthabitatflächen (Maßnahmentyp 1)

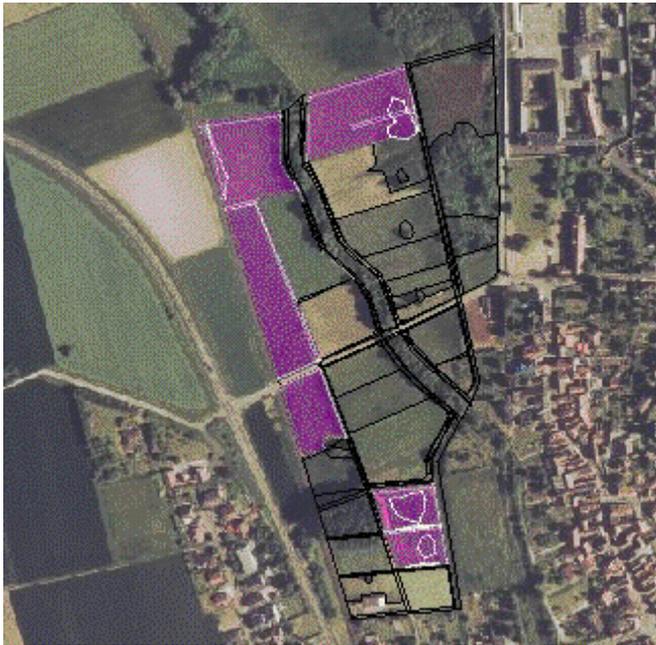


Im Rahmen der ordnungsgemäßen Landwirtschaft soll auf allen Grünlandflächen des FFH-Gebietes die jetzige extensive Grünlandnutzung auch zukünftig beibehalten werden, da sie entscheidend zum Erhalt dieser naturschutzfachlich hochwertigen Flächen beiträgt. Für die Grünlandflächen, auf denen noch keine HELP-Verträge abgeschlossen wurden, ist eine Extensivierung mit Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz und zweischüriger Mahd sinnvoll (Maßnahencode 01.05). Die Umsetzung sollte vorrangig über HIAP erfolgen.

Maßnahmengencode 01.05., extensive Grünlandnutzung mit zweischüriger Mahd

5.2 Maßnahmen zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes von LRT und Arten bzw. deren Habitaten, wenn der Erhaltungszustand aktuell ungünstig ist (Maßnahmentyp 3)

Da die Wertstufe B des Lebensraumtyps 1340* im Planungsgebiet nur kleinflächlich vorkommt, werden diese Standorte ebenfalls unter dem Maßnahmentyp 3 genannt.



Die wichtigste Erhaltungsmaßnahme für den Lebensraumtyp 1340* der Wertstufen B und C besteht in einer extensiven Nutzung in Form einer zweischürigen Mahd mit Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz und einem Nutzungstermin ab dem 15. Juni (Maßnahmencode 01.02.01.06). Ein Teil der Flächen wird bereits seit mehreren Jahren extensiv über HELP-/HIAP-Verträge genutzt, was laut GDE auch beizubehalten ist. Für die restlichen Grünlandstandorte sind mit dem jeweiligen Nutzer entsprechende Bewirtschaftungsvereinbarungen abzuschließen.

Maßnahmencode 01.02.01.06., extensive Grünlandnutzung mit zweischüriger Mahd ab 15.06.



LRT 1340* im NW

Foto: V. Zimmermann, 2006



LRT 1340* südl. Verbindungsstraße

Foto: V. Zimmermann, 2006

Weiterhin soll die Pappelaufforstung im Südwesten des FFH-Gebietes entfernt werden, um die negativen Auswirkungen von Streuauflage und Beschattung aufzuheben (Maßnahmencode 12.04.04).



Maßnahmencode 12.04.04 Entfernung bestimmter Gehölze



Die Erhaltung der binnenländischen Salzwiesen setzt die ständige Nachlieferung von salzhaltigem Grundwasser an die Bodenoberfläche voraus. Zur langfristigen Verbesserung des Lebensraumtyps 1340* sollte deshalb eine Räumung der Entwässerungsgräben nur bei dringendem Bedarf erfolgen. Dabei ist unbedingt darauf zu achten, dass die Grabensohle nicht weiter vertieft wird, um den kapillaren Aufstieg der Salzsole weiterhin zu gewährleisten (Maßnahmcodes 15.01.02).

Entwässerungsgraben mit Hochstaudenflur
Foto. V. Zimmermann, 2006

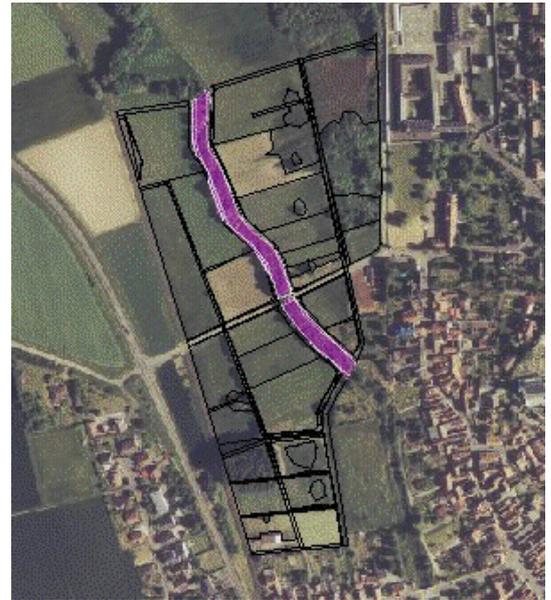


Maßnahmcodes 15.01.02., zeitl. begrenzte Sukzession
(nördl. Teil)



Maßnahmcodes 15.01.02., zeitl. begrenzte Sukzession
(südl. Teil)

Beim LRT 91E0* soll die bisher im Rahmen der Unterhaltungsmaßnahmen der Wirtschaftswege mehrmals jährlich durchgeführte Mahd der Krautschicht zukünftig unterbleiben (Maßnahmcodes 04.06).



Maßnahmcodes 04.06., Extensivierung der Gewässerunterhaltung



LRT 91E0*

Foto: V. Zimmermann, 2006



LRT 91E0*

Foto: V. Zimmermann, 2006

5.3 sonstige Maßnahmen (Maßnahmentyp 6)

Da das Untersuchungsgebiet im Überschwemmungsbereich der Wetter liegt, sind die beiden Ackerflächen und die Gartenparzellen in extensiv genutztes Grünland umzuwandeln (Maßnahmentyp 01.08.01).



Maßnahmcodes 01.08.01.,
Umwandlung von Acker- in Grünland

6. Report aus dem Planungsjournal

Maßnahme	Maßnahme Code	Ziel der Maßnahme	Typ der Maßnahme	Grundmaßnahme	Größe Soll	Nächste Durchführung Periode	Nächste Durchführung Jahr
Mahd mit besonderen Vorgaben (Terminvorgabe, hoher Schnitt, gefrorener Boden, Rotationsmahd, Belassen von Saumstreifen)	01.02.01.06.	Mahd des LRT 1340* und der umgebenden Grünlandfläche nach dem 15. Juni, Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz	3	ja	2,9	6	2009
Extensivierung der Gewässer-/ Grabenunterhaltung	04.06.	Verbesserung des LRT 91E0* mit standortangepasstem Arteninventar v.a. in der Krautschicht durch Verzicht auf Mahd, Beschränkung der Unterhaltungsmaßnahmen auf die Wirtschaftswege	3	ja	0,7	06	2009
Zeitlich begrenzte Sukzession	15.01.02.	Förderung der Salzanreicherung an der Bodenoberfläche, Verhinderung der weiteren Grabeneintiefung bei Räumung der Gräben zur Gewährleistung des kapillaren Aufstiegs des solehaltigen Grundwassers, Verbesserung u. Ausdehnung des LRT 1340*	3	ja	0	99	2009
Umwandlung von Acker in Grünland	01.08.01.	Standortangepasste extensive Grünlandnutzung im Überschwemmungsgebiet der Wetter, Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz	6	nein	0,96	01-06	2009
Regulierung des Einsatzes ertragssteigernder und -sichernder Maßnahmen in der Landwirtschaft	01.05.	zweimalige Mahdnutzung, Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz, Ausdehnung des LRT 1340* durch Bewirtschaftung wie auf den umgebenden LRT-Flächen	1	ja	3,5	04-06	2009
Entfernung bestimmter Gehölze	12.04.04.	Beseitigung der Streuauflage und Verschattung zur Verbesserung des LRT 1340*	3	nein	0,25	10-12	2009
Sonstige	16.04.	keine Maßnahme erforderlich (Verkehrswege)	6	nein	0	99	2009
Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten	15.04.	derzeit keine Nutzung (Gehölze, Brachflächen)	6	ja	1,7	99	2009

7. Literatur

Standarddatenbogenauszug für das FFH-Gebiet, 2004

Grunddatenerhebung zum FFH-Gebiet „Salzwiesen bei Rockenberg“,
Professur für Landschaftsökologie und Landschaftsplanung, Justus-Liebig-
Universität Gießen, 2002

BfN-Handbuch zur Umsetzung der FFH-Richtlinie und der VS-Richtlinie, Bonn,
1998

Leitfaden Maßnahmenplanung in NATURA 2000- und Naturschutzgebieten,
RP Darmstadt , 2006

Benutzerhandbuch Natureg-Modul Maßnahmenplanung, Version 30.03.2006